

Kraus, Thorben; Weishaupt, Horst; Hosenfeld, Ingmar
Lernleistungen an Grundschulen in Rheinland-Pfalz - Teil 2. Unterschiede in den Leistungen der Schülerinnen und Schüler zwischen einzelnen und Gruppen von Schulen

formal und inhaltlich überarbeitete Version der Originalveröffentlichung in:

formally and content revised edition of the original source in:

Schulverwaltung : Fachzeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. Hessen, Rheinland-Pfalz 26 (2021) 9, S. 238-241



Bitte verwenden Sie in der Quellenangabe folgende URN oder DOI /

Please use the following URN or DOI for reference:

urn:nbn:de:0111-pedocs-243129

10.25656/01:24312

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-243129>

<https://doi.org/10.25656/01:24312>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Kraus@zopf.uni-landau.de, M.A., Universität Koblenz-Landau | Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung, Bürgerstr. 23, 76829 Landau i. d. Pfalz

weishaupt@dipf.de , Prof. i. R., DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Rostockerstr. 29, 60323 Frankfurt am Main

hosenfeld@zopf.uni-landau.de, Prof. für pädagogisch-psychologische Bildungsforschung, Universität Koblenz-Landau | Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung, Bürgerstr. 23, 76829 Landau i. d. Pfalz

Thorben Kraus / Horst Weishaupt / Ingmar Hosenfeld

Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen in Rheinland-Pfalz 2016 (Teil 2): Unterschiede in den Leistungen der Schülerinnen und Schüler zwischen einzelnen und Gruppen von Schulen

Ergebnisse der VERA-Erhebungen im 3. Schuljahr im Schuljahr 2015/16 von Grundschulen in Rheinland-Pfalz wurden im ersten Teil dieses Artikels mit den landesweiten Ergebnissen des IQB-Bildungstrends 2016 verglichen (s. Heft ??/2021 dieser Zeitschrift). Die VERA3-Daten gestatten als Vollerhebung den Vergleich der durchschnittlich erfassten Kompetenzen zwischen den einzelnen Schulen nach der sozialen Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler. Dies eröffnet die Möglichkeit des Vergleichs mit den veröffentlicht vorliegenden VERA3-Ergebnissen von Nordrhein-Westfalen nach den dort unterschiedenen fünf Schulstandorttypen. Die verfolgten Fragestellungen sind:

- Wie groß sind die Leistungsunterschiede zwischen Schulen in Abhängigkeit von den durchschnittlichen sozialen Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und unterscheiden sie sich zwischen dem Leseverstehen und Mathematik?
 - Sind die Ergebnisse konsistent mit den VERA3-Ergebnissen nach Standorttypen in Nordrhein-Westfalen?
1. Soziale Unterschiede und Leistungsunterschiede zwischen den Grundschulen in Rheinland-Pfalz

Nach dem IQB-Bildungstrend 2016 bestehen in Rheinland-Pfalz in den Fächern Deutsch-Lesen und Mathematik große Kompetenzunterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher sozialer Gruppen. Zwar liefern die VERA3-Daten keine Informationen über die individuelle soziale Lage der Schülerinnen und Schüler an den einzelnen Schulen, aber über die Schulstatistik Angaben über die durchschnittliche soziale Lage der Schülerinnen und Schüler als Mittelwerte für jede Schule, nicht aber als Merkmale der Schülerinnen und Schüler der 3. Klassenstufe. Als Merkmal der Schulstatistik zum Zuwanderungs- bzw. Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler wird nachfolgend der Anteil von 24,4% mit einer nichtdeutschen Familiensprache berücksichtigt (zur Erläuterung s. Kraus/Weishaupt/Hosenfeld 2021). Dieser Anteil variiert zwischen den Schulen zwischen 0 und 93,9 Prozent.

Als Indikator für eine niedrige soziale Lage kann in Rheinland-Pfalz zusätzlich der Anteil der Schülerinnen und Schüler herangezogen werden, denen nach der ,Landesverordnung über die

Lernmittelfreiheit und die entgeltliche Ausleihe von Lernmitteln' bei Unterschreitung bestimmter Einkommensgrenzen die Lernmittel auf Antrag kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die darüber im Kultusministerium geführte Statistik nach einzelnen Schulen wurde auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Der Anteil der Empfänger dieser Leistungen unter den Grundschülerinnen und -schülern variiert zwischen den Schulen zwischen 0 und 73,5 Prozent und ist im Schuljahr 2015/16 mit durchschnittlich 25,6% etwa doppelt so hoch wie der Anteil der Kinder von 6 bis 9 Jahren in SGBII-Bedarfsgemeinschaften in Rheinland-Pfalz von 12,7% (Dezember 2015). Zwischen dem Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache und mit der Befreiung von der Zuzahlung zu den Lernmitteln besteht auf der Basis der analysierten öffentlichen Grundschulen eine Korrelation von $r=.683$, also ein hoher Zusammenhang.

Aus beiden Indikatoren wird ein Index errechnet (Schulsozialindex) als Maß für die Unterschiede in der sozialen Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler zwischen den in die Auswertungen einbezogenen Grundschulen in Rheinland-Pfalz. Damit beide Indikatoren mit gleichem Gewicht in die Indexkonstruktion eingehen, werden sie standardisiert (z-transformiert) und addiert. Die drei Abbildungen stellen den Zusammenhang zwischen dem Schulsozialindex und den durchschnittlichen Leseleistungen (Abb. 1) bzw. den durchschnittlichen Mathematikleistungen im Bereich Zahlen und Operationen (Abb.2) und Muster und Strukturen (Abb. 3) der Schülerinnen und Schüler bei den VERA3-Vergleichsarbeiten dar.

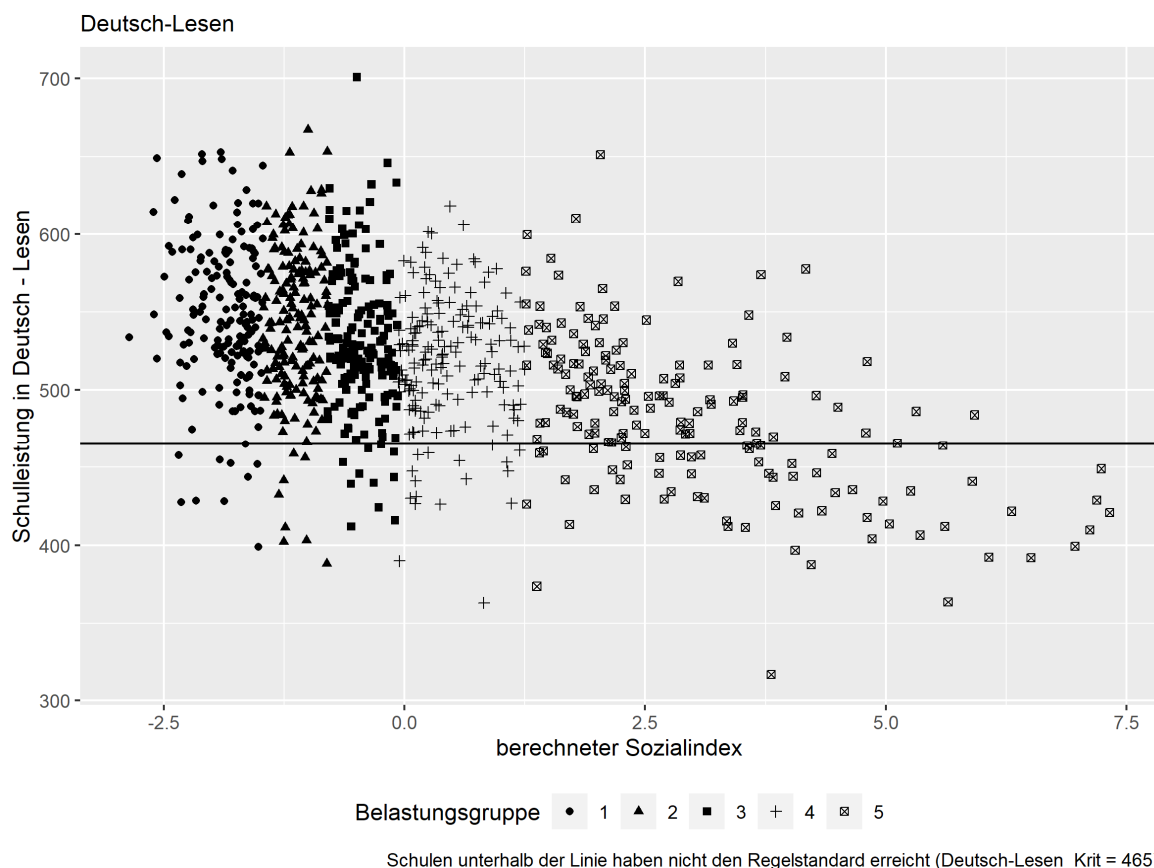


Abb. 1: Die öffentlichen Grundschulen nach durchschnittlicher sozialer Lage der Schülerinnen und Schüler (Schulsozialindex) und deren durchschnittlichen Leseleistungen beim VERA3-Vergleichstest

(arithmetisches Mittel) 2016. Die waagerechte Linie kennzeichnet den Regelstandard von 465 Punkten.

Die Abbildungen verdeutlichen den Zusammenhang zwischen dem durchschnittlichen Kompetenzniveau und der durchschnittlichen sozialen Lage der Schülerinnen und Schüler an den einzelnen Schulen. Er ist im Lesen mit $r = -.498$ höher als in Mathematik Zahlen und Operationen ($r = -.411$) bzw. Muster und Strukturen ($r = -.411$). Es wird deutlich, dass individuelle soziale Unterschiede zu sozialen Unterschieden der Zusammensetzung von Schulen werden, die durch „differenzielle Lernmilieus“ zu sich verstärkenden sozialen Benachteiligungen bei den Schulen mit besonders niedrigen Schülerleistungen führen können (Dumont u.a. 2013). Als Ursachen hierfür sind die Wohnsegregation, der Privatschulbesuch und Gestattungen zum Besuch der nicht zuständigen Schule anzunehmen.

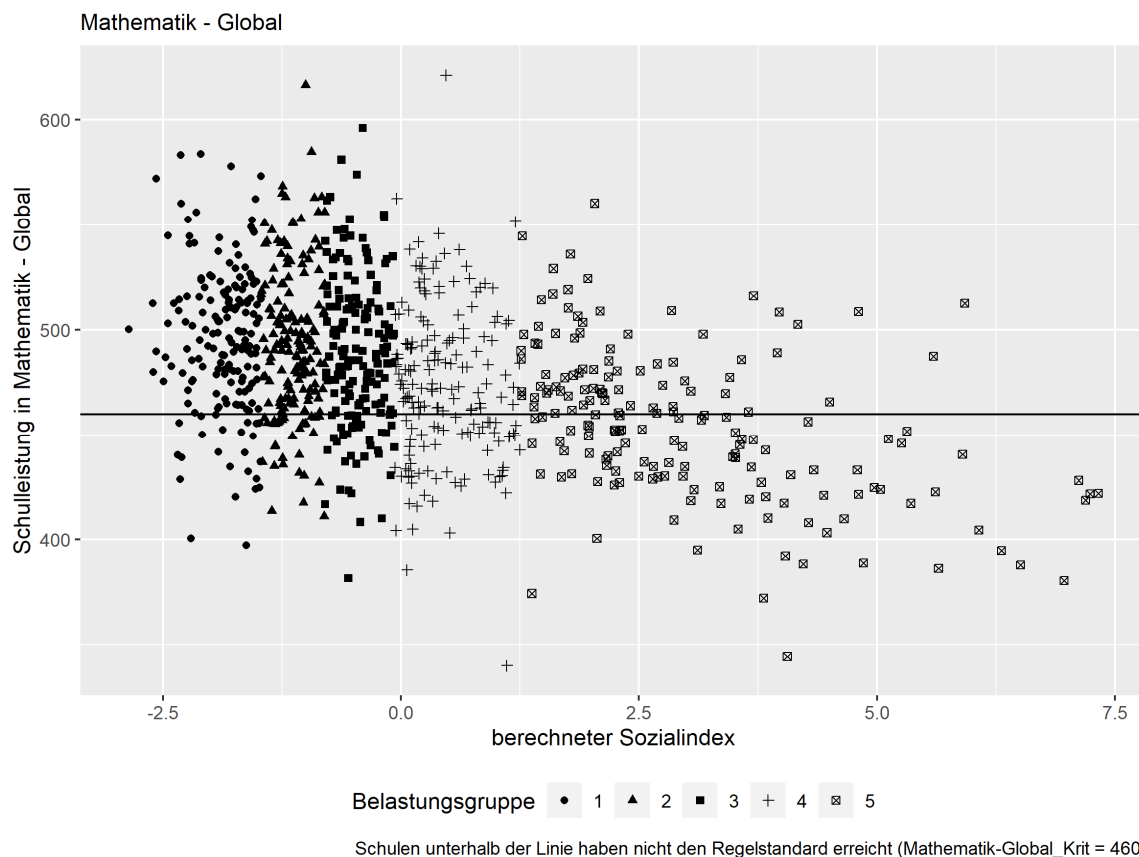


Abb. 2: Die öffentlichen Grundschulen nach durchschnittlicher sozialer Lage der Schülerinnen und Schüler (Schulsozialindex) und deren durchschnittlichen Leistungen im Inhaltsbereich „Zahlen und Operation“ beim VERA3-Vergleichstest (arithmetisches Mittel) 2016. Die waagerechte Linie kennzeichnet den Regelstandard von 460 Punkten für die Mathematikskala „Zahlen und Operationen“.

Auffällig ist, dass es auch unter den Schulen in sozial günstigen Milieus relativ viele gibt, die durchschnittlich nicht den Regelstandard erreichen, während einzelne Schulen unter sehr ungünstigen sozialen Bedingungen außergewöhnlich gute Durchschnittsleistungen erreichen. Für die weitere Schulentwicklung wäre es wichtig, den Ursachen und Bedingungen für unerwartet günstige und ungünstige Schülerleistungen nachzugehen.

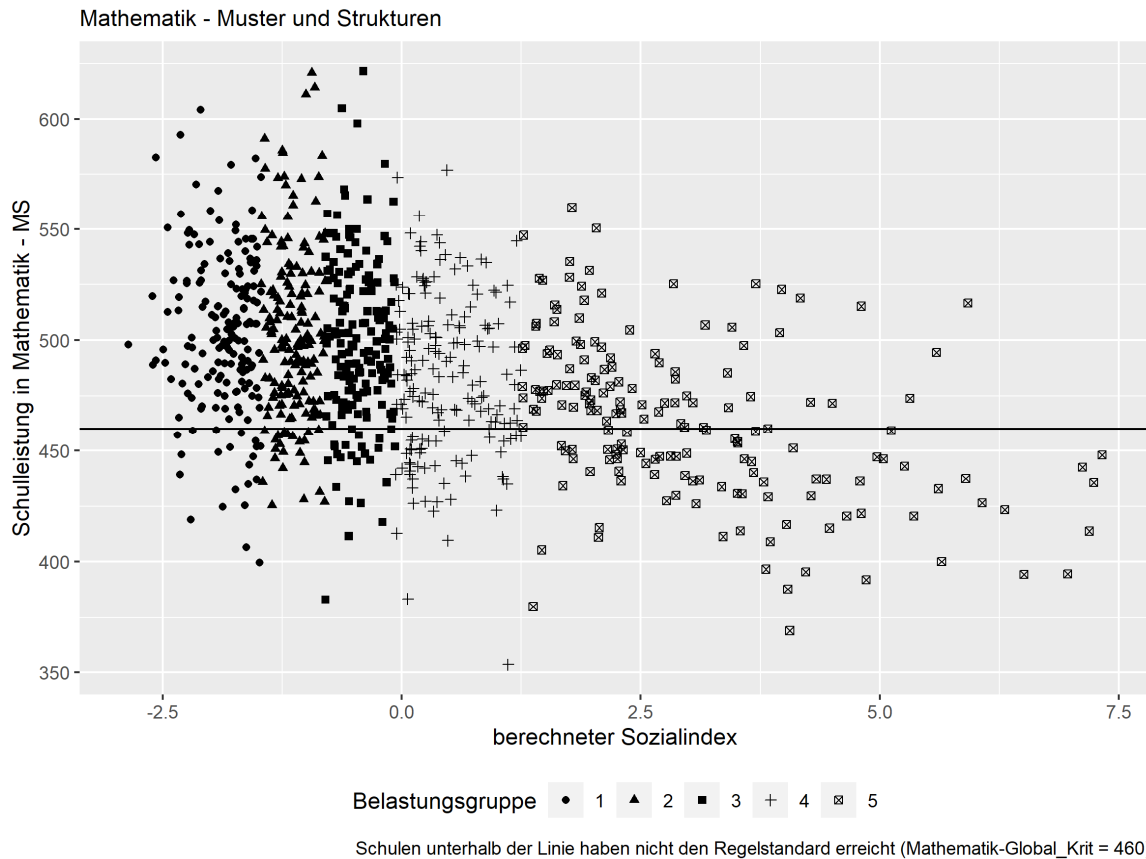


Abb. 3: Die öffentlichen Grundschulen nach durchschnittlicher sozialer Lage der Schülerinnen und Schüler (Schulsozialindex) und deren durchschnittlichen Leistungen im Inhaltsbereich „Muster und Strukturen“ beim VERA3-Vergleichstest (arithmetisches Mittel) 2016 Die waagerechte Linie kennzeichnet den Regelstandard von 460 Punkten für die Mathematikskala „Muster und Strukturen“

2. Leistungsunterschiede nach Schulstandortgruppen im Ländervergleich

Nordrhein-Westfalen verwendet für einen fairen Vergleich der Schülerleistungen zwischen den Schulen einen Sozialindex, der ähnlich wie hier gebildet wurde, und unterscheidet fünf Schulstandorttypen (QUA-LIS NRW & zepf 2017). In Angleichung an dieses Konzept werden auch die Grundschulen in Rheinland-Pfalz auf fünf Standorttypen aufgeteilt. Für die Darstellung der Ergebnisse werden die beiden Extremgruppen (174 bzw. 177 Schulen) einzeln ausgewiesen und mit der Situation in Nordrhein-Westfalen verglichen.

Tabelle 3: Gegenüberstellung von Kompetenzstufenverteilungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen nach sozialer Lage der Schulen auf der Grundlage der Vergleichsarbeiten 2016

Indikatoren sozialer Lagen der Schulen	Gruppe von Schulen nach sozialer Lage	Kompetenzstufen (Verteilung in %)					Kompetenzstufen (Verteilung in %)					Kompetenzstufen (Verteilung in %)					Schülerzahl
		I	II	III	IV	V	I	II	III	IV	V	I	II	III	IV	V	
		Rheinland-Pfalz															
Index aus Anteil nicht-deutsche Familiensprache und Anteil Lernmittelfreiheit	Unterstes Fünftel	10,0	14,1	27,2	28,5	20,1	17,0	26,50	22,2	20,4	13,8	12,2	21,4	25,8	24,3	16,3	3624
	Oberstes Fünftel	22,3	21,6	25,6	18,6	12,0	30,2	28,9	18,4	13,6	8,9	22,5	27,6	23,5	16,6	9,8	8532
		Nordrhein-Westfalen															
Standorttypen (nach Migrationshintergrund und SGBII-Empfängern im Schulumfeld)	1	7,6	12,7	25,0	29,2	25,5	13,4	24,8	21,6	21,9	18,3	7,7	17,0	24,8	28,0	22,5	~22.300
	5	23,6	22,5	25,7	16,8	11,4	30,0	30,5	18,1	12,9	8,5	19,4	26,8	25,1	18,4	10,3	~27.200

Quelle: QUA-LIS NRW & zepf 2016, S. 11, eigene Berechnungen

Es wird deutlich, dass sich die Kompetenzstufenverteilungen der Schulen in ungünstigen sozialen Lagen (oberstes Fünftel des Index in RP, Standorttyp 5 in NRW) zwischen den Ländern kaum unterscheiden. Die maximalen Differenzen liegen für die Lesetestleistung bei 1,8% (Kompetenzstufe IV), für Zahlen und Operationen bei -1,6% (Kompetenzstufe II) und für Muster und Strukturen bei 3,1% (Kompetenzstufe I). Im Vergleich dazu fallen die Abweichungen zwischen den Schulen in günstigen sozialen Lagen (unterstes Fünftel des Index in RP, Standorttyp 1 in NRW) deutlich größer aus. Es zeigt sich, an diesen Schulen in Nordrhein-Westfalen durchgängig der Anteil der höheren Kompetenzstufen IV und V größer ausfällt und der Anteil der niedrigeren Kompetenzstufen I und II niedriger, als in Rheinland-Pfalz. Es wird also deutlich, dass größere soziale Disparitäten in Nordrhein-Westfalen bestehen, als in Rheinland-Pfalz. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den beiden Extremgruppen auch in Rheinland-Pfalz durchaus beachtlich. Anhand der im ersten Teil dieses Beitrags dargestellten Kriterien (s. dort Tab. 1) ergeben sich für Extremgruppen des hier gebildeten Sozialindex Unterschiede, die dem Lernfortschritt von etwa einem Schuljahr im Leseverstehen und etwa einem halben Schuljahr in Mathematik entsprechen.

3. Begrenzungen der Datenbasis und des Vergleichs

Bei einem einzelschulischen Vergleich ist zu beachten, dass die VERA-Tests durch die Lehrkräfte administriert und ausgewertet werden, d.h. das Ausmaß der Standardisierung hinsichtlich der Durchführung und die Objektivität der Auswertungen sind als eingeschränkt zu betrachten. Allerdings zeigen Überprüfungen, dass die Abweichungen gegenüber einer zentralen Auswertung insgesamt gering (3,4% aller Kodierungen) und eher unsystematisch ausfallen und nur einen leichten Überschätzungstrend aufweisen (Koch & Hosenfeld 2013).

Obwohl die Zahl der Schulen in den Fünftelgruppen in Rheinland-Pfalz jeweils vergleichbar sind, resultieren daraus massive Unterschiede der Teilstichprobenumfänge auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler (in der sozial ungünstigen Schulgruppe befinden sich 29,6% der Schüler und in der begünstigten nur 12,6%), da es in Rheinland-Pfalz einen starken Zusammenhang zwischen dem Sozialindex und der Schulgröße gibt: Schulen in günstigen sozialen Lagen haben durchschnittlich sowohl weniger Klassen als auch weniger Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen als Schulen in ungünstigeren sozialen Lagen (s. dazu auch: Kraus u.a. 2021). Die Verbindung von ungünstiger sozialer Situation der Schulen und ungünstigen schulorganisatorischen Bedingungen wirft die Frage auf, wie dieser Konstellation begegnet werden kann.

4. Fazit

Für die Schulen in Rheinland-Pfalz kann über den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache und die Befreiung von der Bezahlung der Lernmittel ein Sozialindex für jede Schule gebildet werden. Dadurch wird das Ausmaß sichtbar, in dem soziale Unterschiede in den Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu Leistungsunterschieden zwischen der sozial unterschiedlich zusammengesetzten Schülerschaft von Schulen führen. Die Leistungsunterschiede zwischen dem durch die soziale Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler besonders herausgeforderten Fünftel von Schulen und den übrigen Schulen waren – wie die Daten zeigen – bereits vor der Corona-Pandemie ganz erheblich. Allerdings gibt es auch viele Schulen mit sozial günstigen Ausgangsbedingungen mit sehr niedrigem Leistungsniveau.

Im Ländervergleich zeigt sich in Rheinland-Pfalz eine etwas geringere Streuung der Leistungen zwischen den Schulen als in Nordrhein-Westfalen. Auch wenn der für Rheinland-Pfalz gebildete Sozialindex nicht vollständig äquivalent mit den Standorttypen in NRW ist, so fällt doch auf, dass in Rheinland-Pfalz die leistungsschwache sozial benachteiligte Gruppe von Schulen einen deutlich größeren Anteil der Schülerschaft umfasst und die sozial begünstigte Gruppe nicht so leistungsstark ist, obwohl sie einen deutlich kleineren Anteil der Schülerinnen und Schüler umfasst, als in Nordrhein-Westfalen.

In den Kompetenzstufenbeschreibungen wird ausgeführt, dass Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe I deutlich hinter den Erwartungen der KMK-Bildungsstandards zurückbleiben und davon auszugehen ist, dass der erfolgreiche Übergang in die Sekundarstufe I nur unter Einsatz intensiver Fördermaßnahmen gelingen kann. Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe II erfüllen den Mindest- und erst Kompetenzstufe III den Regelstandard nach den KMK-Bildungsstandards. Es stellt sich die Frage, welche intensiven Fördermaßnahmen zur Leistungsverbesserung die einzelnen Schulen mit niedrigem Leistungsstand ohne Unterstützung durch die Schulverwaltung und –politik ergreifen können. Bisher wird ihnen nicht nur eine deutlich verbesserte Personalausstattung für unterrichtsergänzende Fördermaßnahmen vorenthalten (Tulowitzki u.a. 2020) – sie müssen sogar mit ungünstigeren schulorganisatorischen Bedingungen auskommen.

Literaturverzeichnis

- Dumont, H., Neumann, M., Maaz, K., & Trautwein, U. (2013). Die Zusammensetzung der Schülerschaft als Einflussfaktor für Schulleistungen: Internationale und nationale Befunde. *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 60, S. 163-183.
- Koch, U. & Hosenfeld, I. (2013). Wie objektiv werden Leseverstehensaufgaben im Rahmen der Vergleichsarbeiten in der Grundschule ausgewertet? *Empirische Pädagogik*, 27 (4), 474-496.
- Kraus, T., Weishaupt, H. & Hosenfeld, I. (2021). Segregierte Schulumilieus, variierende Unterrichtsbedingungen und Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler. Eine Analyse mit Daten der Grundschulen in Rheinland-Pfalz 2015/16. In: *Zeitschrift für Grundschulforschung* (14)1, S. 129-148.
- QUA-LIS NRW & zepf (2016). VERA Vergleichsarbeiten in Klasse 3. Allgemeine Informationen und Ergebnisse des Durchgangs 2016 in Nordrhein-Westfalen. https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/mat_2016/Bericht_VERA3-2016.pdf
- Weishaupt, H. (2018). Regionale Unterschiede der Bildungsausstattung als Ursache für Bildungsbenachteiligung – das Beispiel Rheinland-Pfalz. In: M. Sixt, Bayer M., & Müller, D. (Hrsg.): *Bildungsentscheidungen und lokales Angebot: Die Bedeutung der Infrastruktur für Bildungsentscheidungen im Lebenslauf* (S. 247–273). Münster: Waxmann.
- Tulowitzki, P., Grigoleit, E., Haiges, J., & Hinzen, I. (2020). Unterstützung von Schulen in herausfordernder Lage – Ein bundesweiter Überblick. Expertise im Auftrag der Wübben Stiftung. Windisch: Fachhochschule Nordwestschweiz. <https://dx.doi.org/10.26041/fhnw-3412>